



SARA, THAPA

Umwelttechnik, Nepal.



Ich war damals in Frankfurt gelandet und habe nach einer Hochschule in der Region gesucht. Dann habe ich den Studiengang - Umwelttechnik an der HSRM online gefunden und mich beworben. Ich wollte immer in Richtung Umwelttechnik studieren, weil mir die Umwelt besonders am Herzen liegt. Auch habe ich mich schon immer für Mathe, Physik und Chemie interessiert. In der Umwelttechnik sah ich eine gute Mischung, und genau deshalb habe ich mich für den Studiengang entschieden.

An der Hochschule RheinMain gefällt mir, dass man direkten Kontakt zu den Dozierenden hat. Wenn man Fragen hat, kann man immer zu ihnen gehen und wird Probleme lösen. Durch die kleine Gruppe von Studierenden ist es einfacher, andere kennenzulernen oder sich mit den Dozierenden besser zu verständigen und man hat an der HSRM nicht das Gefühl, verloren zu gehen.

Die HSRM hat viel zu bieten, neben dem Studium kann man aus einer Menge von Aktivitäten wählen, dem Hochschulsport, den Angeboten des CCC, um sich weiterzuentwickeln. Außerdem gibt es regelmäßige Treffen, bei denen man die anderen kennenlernen kann.

Trotzdem war der Anfang des Studiums eher schwierig für mich. Ich war die einzige ausländische Studentin im Studiengang und kannte niemanden, und mein Deutsch war nicht sehr gut. Ich hatte zwar B1-Deutschkenntnisse, aber wirklich Deutsch verstehen und gut ausdrücken konnte ich mich nicht. Am ersten Tag gab es ein Orientierungsprogramm, bei dem ich mit anderen schnell etwas vorbereiten und präsentieren sollte. Als Nicht-Muttersprachlerin fand ich das gleich zu Beginn entmutigend. Die Kultur hier ist völlig anders als in meinem Heimatland, wie eine neue Welt, z.B. der Alltag, die Studiengestaltung und auch die Partykultur...

Der Kulturschock und Angst und Nervosität haben mir nicht wirklich geholfen, aber irgendwie habe ich den richtigen Weg dann doch gefunden. Zurzeit mache ich einen Master in Umweltmanagement und Stadtplanung in Ballungsräumen, da ich mit meinem Bachelor-Abschluss technisches Know-how erworben habe und mit meinem Master-Abschluss meinen Horizont erweitern möchte, um einen Beitrag zu Nachhaltigkeitskonzepten in der Industrie und zu den Klimazielen leisten zu können.

Der Studiengang Umwelttechnik ist die Zukunft. Heute weiß jeder, dass unsere Umwelt geschützt werden muss, aber man kann nicht alles abschalten und sagen, wir bauen nichts mehr und entwickeln nichts mehr. Deshalb muss sowohl die Entwicklung von Technologien als auch die Anpassung bestehender Technologien umweltverträglich gestaltet werden. Ich glaube, dass ich mit der Umwelttechnik zumindest einen kleinen Beitrag für die künftige Generation in Richtung einer umweltfreundlichen Entwicklung leisten kann.

Für die Unterstützung von internationalen Studierenden würde ich mir wünschen, dass es einen allgemeinen Infotag, für alle bürokratischen Dinge, die man hier erledigen muss, gibt. Viele, die neu hier sind, haben zum Beispiel keine Ahnung, ob man GEZ zahlen muss oder nicht, oder wo die Ausländerbehörde in der Stadt ist, oder wo man WGs oder Studentenwohnungen beantragen kann, wie viel man nebenbei arbeiten darf, ob man in den Ferien Vollzeit arbeiten darf oder nicht, usw. Wenn jemand da ist, der solche Fragen beantworten kann, dann fühlen sich viele internationale Studierende meiner Meinung nach in Deutschland wohler. Ein Infotag hilft am besten, denn man sollte nicht davon ausgehen, dass jede:r nach Hilfe fragt oder alle über gute soziale Kompetenzen verfügen.

Deshalb ist mein Tipp an alle neuen internationalen Studierenden: Du musst nur fragen, es gibt immer jemanden, der dir helfen kann. Und wenn möglich, nutze die Angebote der Sprachkurse und des CCC und des International Office, das wird dir in Zukunft sehr helfen. Das heißt, wenn jemand wie ich aus Nepal zum Studium an die HSRM kommt, würde ich auf jeden Fall empfehlen, diese Angebote zu nutzen und sich nicht zu schämen, Fragen zu stellen, denn an der HSRM bekommt man immer Hilfe. Für mich hat alles gut gepasst, ich werde die HSRM weiterempfehlen.